



Herrn Oberbürgermeister  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
E-Mail: 01-Sitzungsdienste@heidelberg.de

Timethy Bartesch, Fraktionsvorsitzender  
Sven Geschinski, stellv. Fraktionsvorsitzender  
Albert Maul

geschaeftsstelle@afd-fraktion-heidelberg.de

Heidelberg, 26.11.2024

Sachantrag für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 27.11.2024  
und weiteren Gremienlauf

### **Verantwortung für den Haushalt übernehmen – Keine Zuschüsse zum Deutschlandticket**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 27.11.2024 Tagesordnungspunkt  
30 »Zuschussprojekt #hd4mobility - Weiteres Vorgehen« 0404/2024/BV stellen wir

folgenden Sachantrag:

#### **Das Gremium / der Gemeinderat möge beschließen:**

Punkt 1. des Beschlussvorschlags der Verwaltung wird geändert in

1. Das Projekt #hd4mobility wird wie folgt angepasst:
  - Der Eigenanteil für das D-Ticket sowie das D-Ticket JugendBW für HD-Pass und HDPass+ Inhabende wird auf den vollen Preis des D-Tickets angepasst
  - Der Zuschuss für das D-Ticket JugendBW für Kinder, Jugendliche und Schülerinnen und Schüler über das Projekt #hd4mobility entfällt. Die gemeinsame Bezuschussung des DTicket JugendBW (siehe Drucksache 0276/2022/BV: Anteil HD derzeit rund 1,68 Mio. € p.a. unabhängig #hd4mobility im Teilhaushalt Amt für Mobilität) mit dem Land BadenWürttemberg bleibt bestehen.

#### **Begründung:**

Im nächsten Doppelhaushalt müssen mindestens 90 Millionen Euro eingespart werden. Weitere Schätzungen gehen von sogar 120 oder 130 Millionen Euro aus. Wie die Beschlussvorlage der Verwaltung ausführt, entstehen durch den Beschluss 0276/2022/BV bereits Kosten von rund 1,68 Mio Euro pro Jahr. In diesem Beschluss trägt das Land Baden-Württemberg 70% der Kosten, die Stadt Heidelberg 30% der Kosten. Zusätzlich 1,65 Millionen Euro pro Jahr für einen weiteren Zuschuss auszugeben, den die Stadt Heidelberg voll trägt, halten wir für einen schlechten Einsatz von knappen Haushaltsmitteln.

Wenn diese 1,65 Millionen Euro pro Jahr hierfür ausgegeben werden, dann muss davon ausgegangen werden, dass sie bei anderen Leistungen im sozialen Bereich gekürzt werden, um die im Haushalt zwingend notwendigen Einsparungen vorzunehmen. Wir halten anderen soziale Ausgaben für wesentlich wichtiger als eine vermeintliche Unterstützung des Projekts D-Ticket, welches generell auch kein zukunftsfähiges Modell für den Schienenverkehr in Deutschland darstellt. Die negativen Auswirkungen werden auch in Heidelberg bereits sichtbar. Auch hier werden bereits ÖPNV-Linien eingestellt, weil die Mittel für den Betrieb fehlen. Durch Ticket-Subventionen verstärkt sich diese Situation.

Mit freundlichen Grüßen

Timethy Bartsch  
Sven Geschinski  
Albert Maul